

Bern, 21.09.19

Jahresbericht 2018/ 2019

Liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender



Wissen Sie, was dieses Bild zeigt? Vier Jungen von Sin Soluka bei ihrem ersten Ausflug ans Meer. Im August dieses Jahres durfte nämlich eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen für zwei Tage ans Meer, an die *Playa de Castelnuevo*. Möglich gemacht wurde dies durch die KLM-Stiftung *Wings of Support*, welche uns einmal pro Jahr unterstützt. Für viele der Kinder und Jugendliche war es das

erste Mal, dass sie das Meer sahen. Mit einem Bus fuhren die 50 Kinder und Jugendlichen zusammen mit den Projektmitarbeitenden an den Küstenort, der etwa 6 Stunden von Quito entfernt liegt. Dort angekommen, gingen sie erst in ihre Herberge und von dort an den Strand, wo sie gebadet, Fussball gespielt und sich gegenseitig im Sand vergraben haben. Doch was gemäss Mario Piedra, dem Leiter von Sin Soluka, viele der Kinder am meisten beeindruckt hat, waren die vielen Muscheln, kleinen Krebse und sogar einen Seestern, die sie am Strand gefunden haben. Der Ausflug ans Meer stellte den Abschluss des diesjährigen Ferienprogrammes dar. Wie im letzten Jahre bestand das dreiwöchige Programm aus Museumsbesuchen sowie Ausflüge in verschiedene Parks, Schwimmbäder und auf Quitos Hausberg.

Für mich war das Vereinsjahr 2018/2019 besonders spannend, da ich für meine Arbeit vier Monate in Ecuador verbringen durfte. Dies ermöglichte es mir, das Projekt einige Male zu besuchen. Und ich bin beeindruckt! Es herrscht eine tolle Stimmung im Haus. Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende scheinen sich zuhause zu fühlen im Projekt. Man hat zusammen funktionierende Routinen etabliert. Das Brett mit den vielen Zahnbürsten steht exemplarisch dafür.



Jedes Kind weiss genau, wo seine Zahnbürste steht. Nach dem Essen werden die Zähne geputzt. Am Morgen oder Nachmittag – je nachdem, zu welcher Tageszeit die Kinder die Schule besuchen – werden im Projektzentrum in kleinen Gruppen Hausaufgaben gemacht, betreut von den *profes* Edi, Franklin, Pamela und Marcos. Jede Hausaufgabe wird, wenn sie gemacht ist, mit einem Stempel und einer Unterschrift versehen. Dann darf, wer fertig ist, hinten im Hof spielen gehen.

2018/2019 konnten dank Sin Soluka wieder 274 Kinder und Jugendliche die Schule besuchen. 90 von ihnen kamen zudem täglich ins Projektzentrum, um zu essen und ihre Hausaufgaben zu machen. Möglich gemacht wird dies unter anderem durch Sie, liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender!

Doch den Projektbetrieb so aufrechtzuerhalten, ist eine finanzielle Herausforderung für uns. Letztes Jahr haben wir Sie darüber informiert, dass sich unsere Partnerorganisation Sin Soluka Holland aufgelöst hat. Seither sind wir alleine für die Finanzierung des Projektbetriebs zuständig und unsere Reserven sind geschwunden. Denn als kleiner Förderverein, der alleine von Freiwilligen betrieben wird, ist es schwierig, jeden Monat 4000\$ aufzubringen, plus zusätzlich 4800\$ pro Jahr für etwas Ähnliches wie der 13. Monatslohn und 15'000\$ für die jährlich anfallenden Schulkosten. 2018 haben wir 49'662Fr. durch Spenden eingenommen und 7'560Fr. durch Mitgliederbeiträge. Doch leider ist dies längerfristig für die Finanzierung des Projektbetriebs nicht genug. Wir haben deshalb wieder eine breite Fundraising-Aktion gestartet, in welcher wir zahlreiche Stiftungen und sonstige Organisationen angeschrieben haben. Zudem arbeiten wir zusammen mit der Projektleitung in Ecuador an langfristigen Lösungen, über die wir an der GV berichten werden.

Falls Sie uns bei der Spendenakquise unterstützen können, indem Sie beispielsweise in Ihrem Bekanntenkreis neue Mitglieder für Sin Soluka anwerben, sind wir Ihnen sehr dankbar dafür. Ebenfalls sind wir froh um Kontakte zu Stiftungen und Organisationen, die wir anschreiben können oder bei denen wir an einem ihrer Treffen eine Präsentation zu Sin Soluka machen dürfen.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass das, was Sin Soluka in Ecuador tut, funktioniert. Uns ist es deshalb ein Herzensanliegen, dass Sin Soluka in seiner heutigen Form weiterbestehen kann. Die 274 Kinder und Jugendlichen sollen weiterhin zur Schule gehen können. Wir bleiben dran und hoffen dabei weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen!

Mit herzlichem Dank und besten Grüßen

Laura Affolter
Präsidentin Sin Soluka Schweiz